

Dieses Ehepaar hat das Coronavirus besiegt.

Otto und Edith Büche haben in ihrem Leben schon einiges durchgemacht. Kein Wunder: Er ist 98 Jahre alt, sie 92. «Aber so etwas...», und da sind sich die beiden einig: «So etwas haben wir noch nie erlebt.»

Alles begann am 3. Mai 2020. An diesem Tag wurde Otto Büche positiv auf das Coronavirus getestet. Die gesundheitlichen Folgen liessen nicht lange auf sich warten: Büche hatte Fieber und litt unter Atembeschwerden. Diese waren vorübergehend so gross, dass er nur mit Sauerstoffmaske atmen konnte. «Eine Zeit lang haben wir uns wirklich grosse Sorgen gemacht», erzählt Edith Büche. Doch dann verbesserte sich der Zustand ihres Mannes nach und nach. «Ich bin ein Kämpfer und war fest entschlossen, das Virus zu besiegen», sagt der ehemalige Handball-Nationalspieler. Mit Erfolg. Nach drei Wochen hatte der 98-jährige Otto Büche das Coronavirus in die Knie gezwungen.

Sehnsucht nach dem Normalzustand.

Das nächste Unglück liess jedoch nicht lange auf sich warten: Kaum wurde Otto negativ getestet, traf es nun seine Edith. Symptome hatte die vife Seniorin zum Glück keine – «kein Fieber, kein Husten, noch nicht einmal Gliederschmerzen». Ganz ohne Folgen überstand sie das Coronavirus trotzdem nicht. Um die anderen Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen, verbrachte das Paar

fortan die meiste Zeit des Tages in seinem Zimmer. «Die Isolation machte uns psychisch schwer zu schaffen», berichtet Edith Büche. Kein Wunder: Die Frau, die nicht nur einen wachen Kopf, sondern auch noch fitte Beine hat, geniesst es normalerweise, am Leben im und rund um das Betagtenzentrum Viva Luzern Wesemlin teilzunehmen. Nun jedoch musste sie auf einmal auf ihre geliebten Ausflüge verzichten. «Ich fühlte mich eingesperrt.» Erschwerend kam hinzu, dass die beiden natürlich auch keine Besucher empfangen durften. Je länger die Isolation andauerte, desto mehr sehnte sich Edith Büche nach dem «Normalzustand». Nach

“ **Ich bin ein Kämpfer und war fest entschlossen, das Virus zu besiegen.** ”

Otto Büche, Bewohner im Viva Luzern Wesemlin.

einigen Wochen war es endlich so weit: Der Test fiel negativ aus. Heute geht es beiden wieder gut. «Ganz die Alten sind wir jedoch noch nicht», sagt Edith Büche. Die Spaziergänge fallen zurzeit noch etwas kürzer aus, und auch das Treppenlaufen fällt den beiden nach der langen «Zwangspause» noch etwas schwerer als sonst. «Doch mit jedem Tag geht es wieder etwas besser.»

Allzeit bestens betreut und aufgehoben.

Trotz den schwierigen Wochen in Isolation haben Otto und Edith Büche auch Positives über die Zeit zu berichten. «Wir fühlten uns sowohl von den Pflegemitarbeitenden als auch von der Betriebsleitung sehr gut betreut», sagt Edith Büche. Dank einem neu eingerichteten Tablet blieben die Büches zudem stets in Kontakt mit ihren Liebsten. Beinahe täglich telefonierten die beiden mit ihren Töchtern, Enkeln oder Urenkeln über den Bildschirm. Und dann erlebten Edith und Otto Büche noch etwas ganz Besonderes: Die beiden feierten ihren 70. Hochzeitstag. An das Jubiläumssessen mit dem «riesigen» Dessertteller erinnern sich Otto und Edith Büche gerne zurück. Ansonsten aber sind sie froh, dass sie das Coronavirus überstanden haben. «Denn so etwas...» – und auch da sind sich beide wieder einig: «So etwas möchten wir nicht noch einmal erleben.»

Daniel Schriber.



Otto und Edith Büche vom Viva Luzern Wesemlin.